

Heft #4
07/2022

schülerZEIT

Irgendwas mit Medien



Bücher und Serien
Bewertung
Bücherei
Rezensionen

Wahlpflichtfach
Kunst und Medien

Arbeitsgemeinschaft
IT for freaks

Berufe
Streitschlichtende
Gamingdesigner
Fotografin

Kreativität
Parallelgedichte
Kurzgeschichten

Rätsel



Editorial

Die Redaktion stellt sich vor

Das Schuljahr ist beinahe geschafft! Das wollen wir mit einer weiteren Ausgabe unserer schülerZEIT feiern. In dieser Ausgabe haben wir uns das Thema „Medien“ vorgenommen, da dieser Bereich uns gleichermaßen vereinnahmt

und stellenweise auch verwirrt. Welche Medien sind sinnvoll? Welche Vorteile bringen bestimmte Medien? Und wie gehen wir überhaupt vernünftig mit Medien um? Wir haben uns dem Thema von verschiedenen Seiten genä-

hert und in der Ausgabe einen bunten Strauß aus Artikeln dazu gesammelt. Der Begriff „Medien“ ist so umfassend, dass wir uns auch im Titel dieser Ausgabe nur auf eine Sache einigen konnten: **Irgendwas mit Medien.**

Amelie Wruck

Klasse: 7d

Lieblingsmedien: Handy und iPad

Grund: Ich schreibe oft mit Freunden über mein Handy und mache Camila Mendes Edits (Videostar pro) auf meinem iPad.



Jona Lehmann

Klasse: 5d

Lieblingsmedien: Handy, Computer, Tablet und Buch

Grund: Ich mag es, mit meinen Freunden zu telefonieren und lese gerne meine Lieblingsbücher.



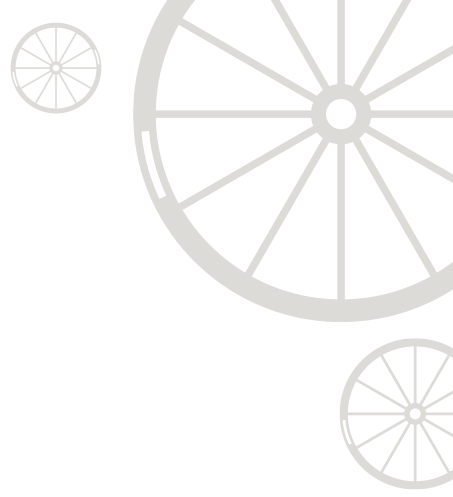
Elisa Horn

Klasse: 7d

Lieblingsmedien: Handy und iPad

Grund: Es sind meine Lieblingsmedien, da ich es liebe, am Handy mit Freunden zu telefonieren und an meinem iPad gerne Edits von Madelaine Petsch (Videostar pro) mache.





Lea Pfister

Klasse: 7d

Lieblingsmedien: Handy und iPad

Grund: Ich schreibe oft und gerne mit meinen Freundinnen auf meinem Handy, und mache gerne Edits (Capcut) von Lili Reinhart auf meinem iPad. Ich schreibe auch gerne Geschichten auf meinem iPad.

Lea Keipert

Klasse: 7d

Lieblingsmedien: PC, Handy

Grund: Ich mag den Computer, weil ich darauf immer Anime schaue, und auch so gerne damit arbeite. Mein Handy mag ich, weil ich darauf gerne mit Freunden schreibe.



Jedida Botros

Klasse: 5d

Lieblingsmedien: Bücher, Handys und Computer

Grund: Ich lese total gerne und schreibe auch selbst Geschichten (mit dem Computer). Handys mag ich, weil man viel mit ihnen machen kann.

Alegra Kluthmann

Klasse: 5d

Lieblingsmedien: Computer

Grund: Ich liebe es, Geschichten zu schreiben und dafür nutze ich meinen Computer.



In eigener Sache - Sei dabei!

Wir suchen in jedem Schuljahr motivierte und engagierte MitarbeiterInnen für unsere Schülerzeitung. In der Redaktion der Schülerzeitung kann man kreativ sein, eigene Ideen einbringen und umsetzen. Man schreibt zusammen beispielsweise Artikel, Geschichten, Rezensionen oder Empfehlungen und erstellt Rätsel für andere. Außerdem erfährt man viel über unsere Schule und über ihre Angebote. In jedem Schuljahr sollen Ausflüge stattfinden, wie in diesem Jahr in die



Stadtbücherei, um den eigenen Horizont zu erweitern. Es gibt einen festen Termin für die AG, wer zu diesem aber nicht kommen kann, kann sich bei Interesse trotzdem melden und Teil unserer Redaktion werden.

Wir freuen uns auf euch!

Eure Redaktion

Fotos von Cathrin Feldmann, Andrea Huber



Viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe der schülerZEIT wünscht euch,

Euer Redaktionsteam.



Alegra Kluthmann (5d),
Amelie Wruck (7d),
Elisa Horn (7d),
Jedida Botros (5d),
Jona Lehmann (5b),
Lea Keipert (7d),
Lea Pfister (7d),



Frau Graf,
Frau Huber



Irgendwas mit Büchern und Serien

Bücherbewertung	7
Stadtbücherei Wörth	8
Rezensionen	9

Irgendwas mit WPF und AG

WPF Kunst und Medien	12
Fragebogen Lehrkraft	13
Fragebogen Schülerschaft	14
AG IT for freaks	15
Fragebogen AG-Leitung	15
Fragebogen Schülerschaft	15

Irgendwas mit Berufen

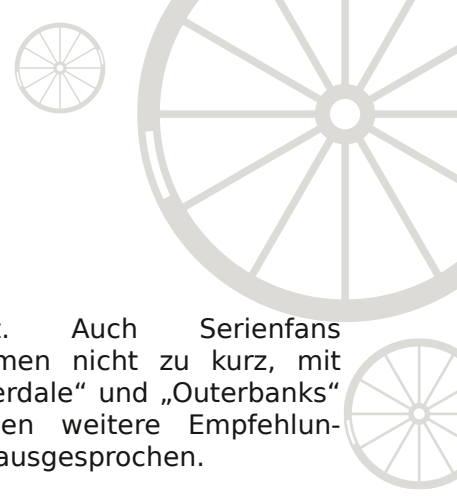
Streitschlichtende	16
Gamingdesigner	17
Fotografin	18

Irgendwas mit Kreativität

Parallelgedichte	20
Kurzgeschichten	22

Irgendwas mit RätseIn

Logicals	24
Suchsel	25



Bücher und Serien

Die Redaktion der schülerZEIT besteht aus SchülerInnen, die selbstverständlich verschiedenste Interessen haben. Gemeinsam haben sie aber eine Sache: Eine Begeisterung für Geschichten jeder Art. Im digitalen Zeitalter gibt es natürlich vielfältige Möglichkeiten, an Geschichten zu gelangen. Der Klassiker ist aber immer noch das Buch.

Daher haben sich einige Mitglieder der Redaktion zunächst mit dem Lesen an sich beschäftigt und gewähren Einblicke in ihre Gedanken. Diese Gedanken hat die Redaktion bei einem Besuch in der Stadtbücherei Würth fortgeführt.

Da es nicht nur um Bücher im Allgemeinen gehen soll, wurden einige Bücher konkreter ins Auge gefasst, die an unserer Schule bereits in einigen

Klassen bekannt sind: „Erebos“ von Ursula Poznanski und „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ von Andreas Steinhöfel. Aus dem Bereich des Jugendbuchs wird „Selection“ von Kiera Cass vorge-

stellt. Auch Serienfans kommen nicht zu kurz, mit „Riverdale“ und „Outerbanks“ werden weitere Empfehlungen ausgesprochen.

Foto von Andrea Huber



„Es ist egal, ob ein Kind ein Buch liest, ein Audiobuch hört oder einen Film sieht. Wichtig ist nur, dass Kinder mit Geschichten groß werden.“ (Cornelia Funke)

„Wenn ein Film Erfolg hat, ist er ein Geschäft. Wenn er keinen Erfolg hat, ist er Kunst.“ (Carlo Ponti)

„Es gibt mehr Schätze in Büchern als Piratenbeute auf der Schatzinsel... und das Beste ist, du kannst diesen Reichtum jeden Tag deines Lebens genießen.“ (Walt Disney)

„Nichts verscheuchte böse Träume schneller als das Rascheln von bedrucktem Papier.“ (Cornelia Funke)

„Lesen ist Denken mit fremden Gehirn.“ (Jorge Luis Borges)

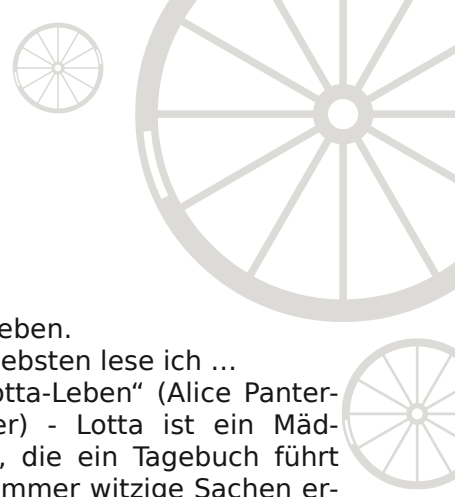
„Filmemacher sollten bedenken, dass man ihnen am Tag des jüngsten Gerichts all ihre Filme wieder vorspielen wird.“ (Charlie Chaplin)

„Wenn es mir schlecht geht, gehe ich nicht in die Apotheke, sondern zu meinem Buchhändler.“ (Philippe Dijan)

„Ich mache keine Filme nur für Kinder. Ich mache sie für das Kind in jedem von uns, sei es sechs oder sechzig Jahre alt.“ (Walt Disney)

„Fernsehen bildet. Immer, wenn der Fernseher an ist, gehe ich in ein anderes Zimmer und lese.“ (Groucho Marx)

„Nur eines ist vergnüglicher als abends im Bett, vor dem Einschlafen, noch ein Buch zu lesen – und das ist morgens, statt aufzustehen, noch ein Stündchen im Bett zu lesen.“ (Rose Macaulay)



Bücherbewertung

Lesen bedeutet laut Duden, „etwas Geschriebenes, einen Text mit den Augen und dem Verstand erfassen“. Zu lesen bedeutet nicht unbedingt, ein Bücherwurm zu sein. Man liest zu verschiedenen Anlässen und aus verschiedenen Gründen: Sachtexte in Schulbüchern, um etwas zu lernen. Fachbücher, um Wissen zu vertiefen. Romane, um sich zu entspannen. Betriebsanleitungen, um etwas zu verstehen. Nachrichten, um sich zu informieren. Diese Liste kann noch endlos fortgeführt werden, aber Fakt ist: Jeder liest. Viele denken, dass Lesen langweilig ist. Sie gucken viel lieber Filme. Aber was machen sie, wenn der Strom ausfällt? Klar, meistens gehen sie raus. - Aber wenn das Wetter schlecht ist, was soll man dann machen? Manchmal ist es sogar zum Spielen zu langweilig. Deshalb könnte man ja auch mal anfangen zu lesen.

Jedes Buch ist eine Fantasyreise, in der man ein Teil davon wird. Viele können sich nicht vorstellen, dass ein Haufen Wörter eine Fantasyreise ist. Manche können sich auch nur schwer auf die Bücher konzentrieren oder sehen es als Strafe an, lesen zu müssen.

Nur Schrift in einem Buch? Klingt langweilig für manche. Ist es aber nicht.

Hier stellen wir unsere Meinungen zum Lesen vor:

Alegra

Mir macht das Lesen Spaß, weil man immer in andere Rollen hineinschlüpfen kann.

Wenn ich lese, bin ich ganz abwesend und kann abschalten. Ich lese auch gerne meiner Schwester Bücher vor. Ich kann einfach überall lesen, egal ob im Garten, im Haus oder im Auto.

Ich schreibe selbst auch an ein paar Büchern.

Diese Bücher fand ich besonders gut:

- „Bitte nicht öffnen“ (Charlotte Habersack) - Ein Buch über Kuschtiere, die lebendig werden.
- „Die Schule der magischen Tiere“ (Margit Auer) - Eine Geschichte über Tiere und Freundschaften.
- „Jacky Marrone“ (Franziska Biermann) - Hier geht es um einen Fuchs, der ein Detektiv ist.
- „Dork Diary“ (Rachel Renée Russell) - Ein Tagebuch-Eintrag von Nikki, die ihr Leben präsentiert.
- „Spirit Animals“ (Brandon Mull) - Es geht um Seelentiere, die ihren Beschützer finden.

Jedida

Ich wollte schon früher, als ich kleiner war, lesen können, weil ich nichts anderes konnte, um in die Welt anderer einzutauchen. Viele denken jetzt: „Hä, da kann man doch Fernsehen gucken!“ Stimmt aber nicht. Ich habe eben keinen Fernseher und hatte auch früher keinen.

Da habe ich eben einfach angefangen zu lesen.

Und ich finde, es macht Spaß. Ich lese alles Mögliche und liebe alles, was mit Büchern zu tun hat. Ich habe auch selbst schon zwei Bücher ge-

schrieben.

Am liebsten lese ich ...

- „Lotta-Leben“ (Alice Pantermüller) - Lotta ist ein Mädchen, die ein Tagebuch führt und immer witzige Sachen erlebt.
- „Die drei !!!“ (Maja Vogel) - Das sind drei Detektivinnen.
- „Die drei ??? Kids“ (Boris Pfeiffer) - Das sind drei Jungs, die Detektive sind.

Natürlich gibt es auch Bücher die uns nicht gefallen. Doch manchmal muss man einfach nur reinlesen. Hier sind ein paar, die uns nicht gefallen haben (Anmerkung: Das ist nur unsere Meinung und unser Geschmack. Ihr mögt vielleicht die Bücher, die wir doof finden):

Alegra

Ich mag fast alle Bücher, doch manche gefallen mir halt nicht.

Hier sind ein paar die ich nicht so gut fand:

- „Lego Friends“ (Jenne Simon)
- „Amelie“ (Monika Hülshoff)

Jedida

Manche Bücher darf und will ich nicht lesen, weil ich sie blöd, gruselig usw. finde.

Diese Bücher mag ich nicht:

- „Harry Potter“ (J. K. Rowling)
- „Die kleine Prinzessin“ (Das ist sowieso für kleinere Kinder.)

Stadtbücherei Wörth

Die Redaktion der Schülerzeitung unternahm im Juni einen Ausflug in die Stadtbücherei Wörth und nahm an einem sogenannten „Buchduell“ teil.

„Buchduell“ bedeutet, dass insgesamt acht Bücher gegeneinander antreten, wobei verschiedenste Genre (Fantasy, Krimi, Abenteuer, Comedy...) vertreten sind. Dabei sind die Umschläge mit einem Stoffeinband verhüllt, sodass man nicht vom Cover bei seiner Wahl beeinflusst wird.

Frau Hanik, die Leiterin der Stadtbücherei, und Frau Böringer lasen uns aus jedem der Bücher Auszüge vor. Dabei traten immer zwei Bücher in einem direkten Duell gegeneinander an, sodass nach jeder Runde ein Buch „rausgeworfen“ und enthüllt wurde.

Die Textstellen, die uns vorgelesen wurden, waren dem Genre entsprechend mal sehr spannend und mal sehr lustig. In jedem Fall hat man richtig Lust bekommen, in die Bücher reinzulesen.

Nach insgesamt sieben Duellen stand die Entscheidung fest: Unser SchülerZEIT-Favo-

rit war das Buch „Highrise Mystery: Ein tödlicher Sommer“ von Sharna Jackson. Ein Buch, das wohl nur die wenigsten von uns ohne das Buchduell interessiert hätte, da wir das Cover wenig überzeugend fanden. So war es übrigens bei den meisten Büchern des Buchduells. Während der Einband langweilig aussah, überzeugte uns der spannende und lustige Inhalt.

Dadurch haben wir gemerkt, dass man auch bei Büchern nicht immer nach dem Äußeren gehen sollte. Stattdessen sollte man sich die Zeit nehmen, in die ersten paar Seiten reinzulesen, um ein paar Schätze zu entdecken.

Fazit: Uns hat das Buchduell sehr gut gefallen und würden es gerne nochmal mit neuen Büchern durchführen!

Übrigens - bald findet der Lesesommer statt (11. Juli bis 11. September), bei dem Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahre mitmachen können. Die Anmeldebögen findet ihr auf der Internetseite der Stadtbücherei Wörth.



Fotos von Tatjana Graf



(https://www.woerth.de/sv_woerth/Bildung/B%C3%BCcherei/)



Rezensionen

Erebos

Das Jugendbuch „Erebos“ von Ursula Poznanski erschien 2010 beim Verlag Loewe. Der Roman hat 485 Seiten und kostet 9,95€. Die Zielgruppe des Buches sind Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren.

Ein Computerspiel mit dem Namen Erebos führt in einer Londoner Schule zu seltsamen Situationen und Suchtverhalten, die Schüler sind von dem Spiel besessen. Der Protagonist Nick und die anderen Spieler von Erebos müssen oft gefährliche Aufgaben erledigen und dabei strenge Regeln beachten.



Heidi Mehnert

Der Stil der Autorin ist spannend, diese Spannung wird gesteigert durch schwierige Aufgaben, die in der fiktionalen Realität des Romans ausgeführt werden müssen.

Meiner Meinung nach ist „Erebos“ ein aufregendes Buch, da man wissen möchte, wie es endet. Erebos ist verständlich geschrieben. Ich würde „Erebos“ weiterempfehlen an Jugendliche, die Freude an spannenden Büchern haben oder sich für Computerspiele interessieren.

Ecesu Biyik

Die Idee von „Erebos“ hat mich sehr fasziniert, allgemein bin ich ein großer Fan von Thrillern und Romanen. Die Idee, ein Spiel so zu kreieren, dass es genau auf dich reagiert, allgemeine Fragen beantworten und sogar Einfluss auf die Realität nehmen kann, ist unglaublich. Auf so etwas muss man erst mal kommen! Es ist ein Spiel, das deine Wünsche in Erfüllung gehen lässt oder sogar dein Leben zum Albtraum macht. Als viele Schüler an Nicks

Schule anfangen, sich komisch zu benehmen, möchte Nick wissen, was an diesem Spiel besonders ist und fängt an, es selbst zu spielen. So hätte man sich vermutlich auch selbst verhalten.

Während des Lesens wird „Erebos“ immer spannender, und ich wollte wissen, wie das Spiel funktioniert und wer dahintersteckt. Der Schreibstil von Ursula Poznanski war sehr gut zu verstehen und ich fand toll, dass man auch immer wieder einen Einblick ins Spiel bekam.

Auf jeden Fall ein spannendes Buch und eine große Empfehlung.

Viona Shala

Ursula Poznanski hat einen flüssigen und gut verständlichen Stil. Besonders gut gefällt mir, dass trotz dem Wechsel von der virtuellen Welt zur fiktionalen Realität des Romans der Inhalt klar verständlich ist.

Poznanski schreibt so spannend, dass man nicht mehr aufhören kann zu lesen. Einige ihrer Figuren halten Überraschungen bereit, die man

zu Beginn nicht einmal erraten kann.

Ich finde das Buch sehr interessant, da viel Abenteuer und Drama im Buch steckt, was den Leser immer dazu bringt, weiter zu lesen. Anfangs hat es mich nicht wirklich angesprochen, da es etwas langweilig überkam und ich mich nicht richtig für Computerspiele interessiere. Doch meine Meinung hat sich schnell geändert, da es nicht so sehr um Computerspiele allgemein geht und weil das Buch zu jeder beliebigen Zielgruppe passt. Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen, da man nicht mehr aufhören kann zu lesen, vor allem, weil erst am Schluss das Ziel des Spiels Erebos gesagt wird.

Bekannte Bücher mit ähnlicher Thematik sind „Das letzte Level“ (Chris Bradford), „Saeculum“ (Ursula Poznanski), „Nerve“ (Jeanne Ryan) und „Die Auserwählten im Labyrinth“ (James Dashner). Es gibt mittlerweile auch einen zweiten Teil zu „Erebos“.

Foto von Andrea Huber



Rico, Oskar und die Tieferschatten

Das Jugendbuch „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ wurde von Andreas Steinhöfel verfasst und erschien 2008 beim Carlsen-Verlag.

Empfohlen wird das Buch ab 10 Jahren, es hat 220 Seiten. Das Buch handelt von zwei befreundeten Jungen, die gemeinsam einen Kriminalfall lösen wollen. Es geht um die Entführung von Kindern. „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ ist der erste Band der Riko-Oskar-Reihe.

Ich fand dieses Buch sehr spannend, es bringt einen zum Nachdenken, außerdem ist es sehr fesselnd. Die beiden Jungen, Rico und Oskar, haben eigentlich nichts gemeinsam und werden trotzdem Freunde. Diese Freundschaft zeigt, dass man sich oft gut ergänzen kann, wenn



man nicht viel gemeinsam hat. Zwei Themen machen das Buch aus: Einmal ist es spannend, da es um einen Kriminalfall geht, und zum

anderen ist es schön, weil es um Freundschaft geht.

Foto von Andrea Huber

Selection

Die Jugendbuchreihe „Selection“ wurde von der Autorin Kiera Cass verfasst. Der erste Band umfasst 368 Seiten und wurde 2013 beim Fischer-Verlag veröffentlicht. Empfohlen ist die Reihe ab 12 Jahren, bestimmt auch, weil das Hauptthema die Romantik ist.

America Singer nimmt an einem Wettbewerb teil, an diesem nehmen auch noch 35 andere Mädchen teil. In diesem Wettbewerb geht es um Prinz Maxon. Die Gewinnerin wird ihn heiraten und Prinzessin werden. Für America ist das eine große Chance, da ihre Familie arm ist. Doch America will wegen einer



heimlichen Liebe nicht teilnehmen.

Ich finde, das Jugendbuch ist eine schöne und spannende Liebesgeschichte. Es geht eben nicht nur um Romantik, sondern ist insgesamt fes-

selnd. Es regt zum Lesen an und ist mitreißend. Ich empfehle dieses Buch vor allem Lesern, die romantische Geschichten mögen.

Foto von Lea Keipert (7d)

Riverdale

Die Serie „Riverdale“ stammt aus der Feder von Roberto Aguirre-Sacasa, Arabella Anderson und Tessa Leigh Williams. Aktuell besteht sie aus 101 Episoden in 6 Staffeln. Die Erstausstrahlung war am 26. Januar 2017 in den USA auf The CW. „Riverdale“ deckt die Genres Drama und Mystery ab und wird ab 16 Jahren empfohlen. Aktuell kann man die Staffeln auf Netflix schauen.

„Ich befolge die Regeln nicht. Ich mache sie. Und wenn nötig, breche ich sie.“ ~ Veronica

Riverdale, die zunächst langweilige und verträumte Kleinstadt, wurde durch Jasons

Outer Banks

Josh Pate, Jonas Pate und Shannon Burke sind die Autoren der Serie „Outer Banks“. Aktuell gibt es 20 Episoden in 2 Staffeln, die Erstausstrahlung war am 15. April 2020 bei Netflix, wo die Serie immer noch läuft. „Outer Banks“ deckt verschiedene Genres ab, darunter Abenteuer und Thriller, daher ist die Serie auch ab 16 Jahren empfohlen.

„Outer Banks. Das Paradies auf Erden. Ein Ort, wo man entweder zwei Jobs oder zwei Häuser hat.“ - John B.

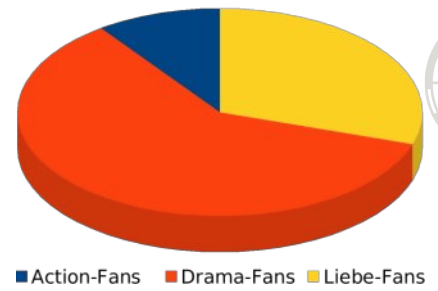
Der Teenager John B. kann seine Freunde davon überzeugen, ihm bei einer Schatzsuche zu helfen. Schon sein Vater hat nach diesem Schatz gesucht, ist jedoch spurlos verschwunden. Doch dieses Abenteuer wird für alle Beteiligten zur Gefahr.

Verschwinden auf den Kopf gestellt. Können Archie, Betty, Jughead, Veronica, Cheryl und Co. dieses Geheimnis lüften? Und kehrt die Stadt dann wieder zu ihrer Normalität zurück?

Ich finde die Serie sehr unterhaltsam und man möchte auch wissen, wie es weiter geht. Mit der Zeit sind mir auch die Charaktere sehr ans Herz gewachsen, besonders

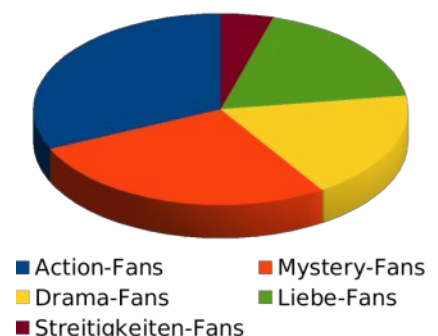
eine. Welche das sein könnte, müsst ihr selbst herausfinden.

Geeignet für ...



Ich finde, „Outer Banks“ ist eine Serie, die nie langweilig wird, und ich bin auf jeden Fall gespannt, wie die 3. Staffel wird. Ich finde es auch sehr spannend wegen der Lovestory von Sarah und John. In den 2 Staffeln ist bei mir auch die eine oder andere Träne geflossen.

Geeignet für ...



WPF und AG

WPF Kunst und Medien



Das Fach Kunst und Medien (KuM) ist eines der Wahlpflichtfächer an der CBG Wörth. Es kann ab der 7. bis zur 10. Klasse besucht werden. Im WPF arbeiten die Schülerinnen und Schüler an vielfältigen Projekten, so auch in der Klassenstufe 8.

Wir, der KuM-Kurs der Klassenstufe 8, bekam im November des Jahres 2021 von Herrn Engel den Auftrag für die Gestaltung von Leinwänden. Sie sollten das Thema „Musik“ behandeln.

Bis Ende November zeichnete jeder von uns passende Skizzen zum Thema, welche dann von Frau Schüssler gesichtet wurden. Daraufhin wurden kleinere Gruppen innerhalb des Kurses gebildet, welche sich auf vier Leinwände verteilten. Diese Leinwände mussten zunächst aufgebaut werden, wobei wir mit Herrn Gohla zusammenarbeiteten. Außerdem wurden alle benötigten Farben organisiert. Bei der Gestaltung der Leinwände bekamen wir genau mit, welcher Aufwand notwendig ist, um solche Werke zu kreieren. Die Skizzen wurden von uns mit Hilfe von Overhead-Projektoren auf die Leinwände übertragen, die verschiedenen Flächen danach mit Acrylfarbe gefüllt und zum Schluss mit Acrylmarkern um-

randet. Zuletzt wurden die Schattierungen und Lichteffekte hinzugefügt. Ende Januar war es dann so weit: Die Leinwände waren fertig und bereit zum Aufhängen. Nun könnt ihr die fertigen Werke in der Mensa bewundern!

Insgesamt war eine besondere Herausforderung die Teamarbeit, da beispielsweise Fehler gemeinsam verbessert werden mussten und jedes Teammitglied für die gemeinsame Leinwand verantwortlich war. Allerdings hat es auch Spaß gemacht, da man sehr frei in der Gestaltung und Farbwahl war und es ein neues Erlebnis war, mit großen Leinwänden zu arbeiten.

Aktuell arbeiten wir an dem Projekt „Trash Art“, wobei aus Pappmaché und Müll Quallen bzw. Oktopoden gebastelt werden. Hier gefällt uns die Vielfalt der Skulpturen, jedes Werk ist einzigartig. Es macht auch Spaß, an großen Projekten zu arbeiten, allerdings ist das Kleistern eine ziemliche Schweinerei. Bei Skulpturen muss man auch aufpassen, man kann sich leicht verletzen. Insgesamt freuen wir uns schon sehr auf die Ergebnisse und die Ausstellung!

Fotos von Anna Schüssler





Fragebogen Lehrkraft

Anna Schüssler, Lehrerin in Deutsch, Kunst, Kunst und Medien, GL (Erdkunde, Geschichte), AG Kunst & Kreatives

? Was ist das Besondere am WPF Kunst und Medien?

Besonders für mich ist die praktische Arbeit in Verbindung mit Kunstgeschichte. Man kann sich immer mit aktuellen Themen auseinandersetzen und diese künstlerisch umsetzen. Dabei arbeitet man kreativ und produktionsorientiert.

? Wie lange unterrichten Sie KuM schon?

Das Fach unterrichte ich bereits seit fast 20 Jahren.

? Welches Thema machen Sie am liebsten und welches nicht?

Am liebsten mag ich alle praktischen Arbeiten, aber hierbei vor allem die Drucktechniken. Es macht auch Spaß, aktuelle Themen künstlerisch umzusetzen. Momentan bemalen wir Leinwände für die Mensa und erstellen aus Alltagsmaterialien tolle Kunstwerke.

? Welche Tipps geben Sie für KuM?

Man muss auf jeden Fall kreativ sein und Freude am Zeichnen und Malen haben. Bei den Kunstwerken im Schulhaus kann man sich Hinweise holen, wie Produkte aus dem Wahlpflichtfach aussehen können. Es werden immer aktuelle Strömungen aus der Kunstszene aufgenommen.

? Was gefällt Ihnen am Unterricht von KuM?

Mir gefällt das praktische Arbeiten, aber auch die Theorie, also die Kunstgeschichte. Der aktuelle Bezug wurde bereits erwähnt und die besonderen Projekte ebenfalls.

Schade ist, dass man eigentlich immer zu wenig Zeit hat und hin und wieder die Geduld bzw. Disziplin fehlt, dann langfristig dran zu bleiben.

? Wollen Sie uns noch etwas anderes zum WPF KuM erzählen?

Das Fach macht auf jeden Fall



viel Spaß. Momentan ist es allerdings etwas schwieriger, denn uns fehlt der Kunstsaal. Die Vorfreude auf den neuen Kunstsaal ist dadurch sehr groß. Insgesamt würde ich gerne mehr Ausstellungen mit den Gruppen besuchen oder auch größere Ausstellungen selbst organisieren, denn die Kunstwerke, die entstehen, sollten noch mehr Beachtung finden.

? Müssen Sie viel für das WPF organisieren?

Ja, da uns aktuell noch ein Raum fehlt. Außerdem benötigen wir vielseitige Materialien, die von uns Lehrern organisiert werden. Es gibt im Moment leider keinen Vorbereitungsraum, in welchem wir alles sammeln könnten. Aber das kommt sicherlich bald!

Es lohnt sich auf jeden Fall, dieses WPF zu wählen, wenn man sich gerne mit dem Kunsthandwerk, der Kunstgeschichte und dem kreativen Sein auseinandersetzt.

Fotos von Anna Schüssler





Fragebogen Schülerschaft

Klasse 8 bei Frau Schüssler

? Was ist das Besondere an dem WPF KuM?

- Man hat viel Spaß.
- Man kann kreativ sein.
- Gruppenarbeiten machen Spaß.
- Man kann frei arbeiten.
- Man bekommt immer neue Aufträge.
- Wir machen immer was anderes.
- Wir arbeiten mit Acrylfarbe, mit Bleistift oder Wasserfarbe.
- In diesem WPF lernt man Zeichentechniken.
- Man trainiert Teamfähigkeit.
- Man darf seine eigenen Ideen umsetzen.

? Was fällt dir schwer an diesem WPF?

- Dass die Gruppen aufgeteilt werden.
- „KuM-Tage“ sind zu anspruchsvoll.
- Mit Acryl malen.
- Teamarbeit.
- Hände zeichnen.
- Die eigene Kreativität in manchen Projekten einbringen.

? Was machst du, wenn du einen Künstler vorstellen musst?

- Ich informiere mich über den Künstler, um ihn gut vorstellen zu können.
- Ich erzähle über ihn.
- Ich erstelle ein Plakat über den Künstler.
- Ich gebe mein Bestes!
- Informieren und Notizen heraus schreiben.
- Einen Steckbrief erstellen.
- Kunstwerke des Künstlers vorstellen.

? Welche Tipps gibst du für KuM?

- Das Zeichnen regelmäßig üben.
- Offenheit.
- Man sollte kreativ sein.
- Geduld.
- Spaß am Zeichnen haben.

- Konzentriert arbeiten.
- Teamarbeit.
- In der Theorie zuhören.
- Man sollte sein Bestes geben.
- An sich glauben.
- Man sollte Lust auf das Fach haben.

? Inwiefern nutzt du dein Wissen im Alltag?

- Sehr oft.
- Ich nutze mein Wissen für bestimmte Tipps zum Zeichnen.
- Verschiedene Maltechniken.
- Wenn man Zuhause malt oder zeichnet.
- Nie.
- Gleichmäßige Grundierung, z.B. beim Streichen.

? Willst du uns noch etwas anderes zum WPF erzählen?

- Dieses Fach macht sehr viel Spaß!
- Man kann gute Noten bekommen, wenn man sich viel Mühe gibt.
- Die Lehrerin ist nett.
- Man kann viel mit anderen arbeiten.

? Musst du viel auswendig lernen?

- Nein.
- Nur für Arbeiten.
- Zu Künstlern oder Techniken.
- Ein bisschen für Theorie.

Fotos von Anna Schüssler



AG IT for freaks

Mit Medien beschäftigt sich auch die AG „IT for freaks“, die ein Bindeglied aus Schule und Berufswelt darstellt. Hier können SchülerInnen spielerisch in den Bereich der Informationstechnik einsteigen und ausprobieren, was am Computer alles machbar ist.



Foto von Andrea Huber

Fragebogen AG-Leitung

Luke Jestädt, Leiter AG IT for freaks

? Wieso unterrichten Sie in dieser AG?

Weil ich mich für die IT interessiere und ich so einen kleinen Nebenjob neben dem Studium habe.

? Wie lange unterrichten Sie schon in dieser AG?

Ich leite die AG seit Anfang des Schuljahres.

? Wie sieht eine typische Stunde in der AG „IT for freaks“ aus?

Meist wollen Schüler nur spielen. Jedoch programmierten wir auch das eine oder andere Spiel in Scratch, um den Schülern das logische Denken näher zu bringen, welches für die Programmierung sehr wichtig ist.

? Macht es Ihnen Spaß, in dieser AG zu unterrichten?

Kommt darauf an, wie die Schüler sich verhalten haben, aber meist ja.

? Inwiefern können Ihre Schüler etwas im Unterricht für die Zukunft mitnehmen?

Sie lernen, das logische Denken anzuwenden und einen sinnvollen Umgang mit Computern.

? Wie viel Zeit stecken Sie in diese AG?

Ungefähr 2 Stunden pro Woche.

Fragebogen Schülerschaft

Klassen 5 - 7 bei Herr Jestädt

? Warum bist du in der AG?

- Weil ich etwas mit Computern machen will.
- Wegen netten Lehrern.
- Weil ich hier zocken kann.
- Weil ich wissen will, was man am Computer alles machen kann und was nicht.
- Weil es Spaß macht.

? Macht dir die AG Spaß?

- Alle: Ja

? Benutzt du im Privatleben auch PCs Laptops oder Computer?

- Ja (3)
- Nein
- 50/50

? Seit wann bist du in der AG?

- 2019-2022
- Anfang des Schuljahres (4)

? Sind die anderen Kinder in der AG nett zu dir?

- Alle: Ja

? Was macht ihr genau in der AG?

- Mit Scratch arbeiten.
- Spielen.
- Zocken.
- Programmieren.
- Powerpoint.

Im Beruf

Medien bestimmen nicht nur häufig die Freizeit, sondern immer häufiger auch die Berufswelt. Es gibt eine immer größere Vielfalt an Berufen, welche sich mit Medien beschäftigen beziehungsweise auseinandersetzen.

Die Redaktion der schülerZEIT konnte einen Gamingdesigner und eine Fotografin für Interviews gewinnen. Außerdem werden hier die StreitschlichterInnen der CBG Würth vorgestellt, deren Job stellenweise von Medien sicherlich erschwert wird.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an Nikša Šikić und Cathrin Feldmann!



Streitschlichtende

An unserer Schule gibt es seit einiger Zeit wieder eine tolle Ausbildung: Man kann StreitschlichterIn werden!

Derzeit sind zehn StreitschlichterInnen aktiv und wechseln sich bei ihrem Dienst ab. Man findet die engagierten SchülerInnen täglich in der 2. Pause im Mensaraum 2 bzw. auf dem Pausenhof.

Wer sich nach dem Lesen des Interviews für eine solche Ausbildung interessiert, kann gerne mitmachen. Die nächste Ausbildung findet im Herbst 2022 statt!

? Wie läuft die Ausbildung zum Streitschlichter ab?

Die Ausbildung war zwischen November 2021 und Januar 2022 und bestand aus zehn Terminen. Diese waren immer von 13:30 bis 15:00 Uhr. Es ging vor allem darum, die

grundlegenden Regeln zu lernen. Dazu gehört, alle Beteiligten ausreden zu lassen sowie unparteiisch und wertfrei zu handeln. Methoden in der Ausbildung waren Rollenspiele oder auch Videos mit Handlungsbeispielen. Zum respektvollen Miteinander gab es ebenfalls Übungen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen Streit zu beenden. Das Ziel der Streitschlichter soll auf jeden Fall sein, eine gemeinsame Lösung zu finden.

? Seit wann seid ihr Streitschlichter?

Seit dem Februar 2022 sind wir fertig ausgebildet.

? Was begeistert euch an dieser Tätigkeit?

Wir können dabei helfen, Probleme zu lösen. Dabei helfen wir als Außenstehende und sammeln Erfahrungen. Außerdem ist die Tätigkeit gut für

den Lebenslauf!

? Könt ihr Beispielfälle nennen?

In verschiedenen Fällen konnten wir zeigen, dass wir immer bereit sind, zu helfen. Wir sind bei Aussprachen dabei und unterstützen die Streitenden. Es gab beispielsweise ein Problem wegen der Verbreitung von Fotos und Gerüchten, dabei konnten wir als neutrale Personen helfen. Auch bei einer „Spaßboxerei“ konnten wir bereits vermitteln.

? In welchen Situationen sollte man dringend auf euch zukommen?

Wenn es zu körperlicher oder verbaler Gewalt kommt, sollte man auf jeden Fall mit uns sprechen. Wir helfen in verschiedenen Situationen, wenn einzelne Personen ein Problem haben oder auch Grup-



pen. Sind viele Schülerinnen und Schüler, zum Beispiel auch eine ganze Klasse, involviert, sollte man auf jeden Fall auf uns zukommen.

? Wie und ab wann kann man selbst Streitschlichter werden?

Das ist ab der 7. oder 8. Klas-

se möglich.

? Hat euch die Ausbildung zum Streitschlichter auch privat schon etwas gebracht?

Ja, im Streit mit Geschwistern konnten wir bereits besser reagieren, entweder wenn wir selbst am Streit beteiligt wa-

ren oder zwischen Geschwistern vermittelt haben. Man bekommt Sicherheit in Konfliktsituationen, da man zum Beispiel weiß, wie wichtig Ich-Botschaften sind.

Foto von Andrea Huber

Gamingdesigner

Nikša Šikić

? Was genau beinhaltet ein Job als „Gaming Designer“?

Gaming Designer ist ein Job mit verschiedenen Verantwortlichkeiten, je nachdem, worauf sich das Unternehmen konzentriert, in dem Sie arbeiten. Es könnte ein reines Leveldesign für die Spiele sein, oder man könnte an Balancing-Problemen innerhalb der Spiele arbeiten oder Verkaufargumente und Gegenstände für die Spiele erstellen. All dies sind Aufgaben, die Game-Designer in ihrer täglichen Arbeit bewältigen müssen. Als Game Product Director muss ich all diese Aufgaben erledigen und eine Gruppe von Game-Designern leiten, die mich unterstützen.

? Wie sind Sie auf die Idee gekommen, diesen Beruf zu wählen?

Für mich war es ein Teil der Progression. Ich habe als

Community Manager angefangen, bin dann in die Qualitätssicherung gewechselt und schließlich als Game Product Director gelandet. Die Idee, die Entwicklung der Spiele, die mir gefallen, beeinflussen zu können, war für mich der Hauptantriebsgrund. Ich liebe Spiele, und in den Spielen eine Spur hinterlassen zu können, war etwas, wozu ich nicht nein sagen konnte.

? Welche Qualifikationen braucht man für den Beruf?

Für die Position des Gaming-Designers verlangen verschiedene Unternehmen unterschiedliche Qualifikationen. Hauptsächlich geht es darum, entweder Erfahrung in der Gaming-Branche zu haben und zu zeigen, dass Sie wissen, was erforderlich ist, oder einen Universitätsabschluss in Game Design zu haben. Ein solcher Abschluss kann an einer Vielzahl von

Universitäten im In- und Ausland erworben werden.

? Wo kann man diesen Beruf erlernen? Welche Ausbildung/ welches Studium benötigt man dafür?

Wie erwähnt, gibt es in Deutschland eine Reihe von Universitäten oder Unternehmen, die Sie unterrichten und Ihnen helfen, eine zu werden. Es ist eine gute Idee, auf <https://www.bildung.de/berufe/game-designer/> zu schauen, was es dort gibt. Ansonsten schauen Sie sich die verschiedenen Universitäten an, um eine zu finden, die am besten zu Ihnen passt.

? Wie sieht ein typischer Tag als „Gaming-Designer“ aus?

Typischerweise beginnen Sie Ihren Tag damit, sich bei Ihrem Produktdirektor zu erkundigen, was als Projekt für das Ihnen zugewiesene Spiel geplant ist, und zu besprechen, welche Möglichkeiten

bestehen, die zugewiesenen Ziele zu erreichen. Danach beginnen Sie je nach Ihren Aufgaben entweder mit der Entwicklung der neuen Richtung des Spiels oder überprüfen die aktuellen Probleme, die den Benutzern Kopfschmerzen bereiten, und versuchen herauszufinden, wie Sie den aktuellen Stand des Spiels ändern können, ein Weg, der minimale Änderungen am Rest vornimmt und gleichzeitig das Hindernis beseitigt.

? Was macht Ihnen besonders Spaß an diesem Beruf?

Die Fähigkeit, in einer Fantasiewelt etwas Neues zu erschaffen.

? Welche Herausforderungen gibt es bei Ihrem Beruf?

Ziemlich viele von ihnen. Es geht vor allem darum, Lösungen zu finden, die für das Ma-

nagement akzeptabel sind und der ursprünglichen Idee des Spiels entsprechen. Viele Lösungen, die ich wirklich schön finde, sind nicht machbar, weil sie zu viel Arbeit von anderen Abteilungen erfordern.

? Was lieben Sie an dem Beruf?

Die Tatsache, dass Sie viele großartige Menschen treffen werden, die die gleiche Leidenschaft teilen wie Sie und in einer Branche arbeiten, die ich mag.

? Was mögen Sie nicht so gerne an Ihrem Beruf?

Manchmal muss man viele Überstunden machen, um bestimmte Ziele zu erreichen. Zu oft werden diese willkürlich von Leuten festgelegt, die eine Vorstellung davon haben, was sie wollen, aber nicht wissen, wie viel Zeit es braucht, um es auf eine gute

Art und Weise zu schaffen.

? Welche Eigenschaften braucht man, um diesen Beruf auszuüben?

Offenheit und viel Fantasie. Außerdem benötigen Sie eine analytische Denkweise und sehr gute Kenntnisse und Verständnis in Mathematik und Physik, um sinnvolle Updates vornehmen zu können.

? Gibt es noch etwas, das Sie den Schülerinnen und Schülern der Carl-Benz-Gesamtschule mit auf den Weg geben möchten?

Was auch immer Sie in Ihrem Leben tun, versuchen Sie immer, Ihren Träumen zu folgen. Manchmal mag es für andere außer Ihnen seltsam aussehen, aber es könnte genau das sein, was Sie tun müssen, um am Ende das zu tun, was Sie schon immer wollten.

Fotografin

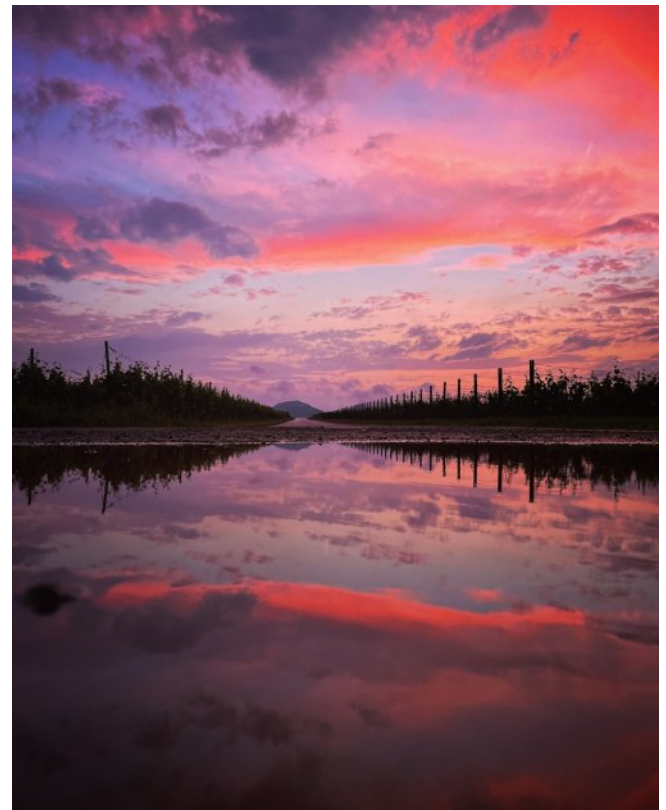
Cathrin Feldmann

? Wie sind Sie darauf gekommen zu fotografieren?

Ich habe schon immer gern meine Kinder, meine selbstgebackenen Kuchen und alle möglichen Dinge um mich herum fotografiert - egal ob ein witziges Graffiti in der Stadt, eine Schnecke oder Blume im Garten oder Entdeckungen beim Wandern. Irgendwann habe ich mir dann einen Instagram-Account zugelegt - gar nicht wegen meinen Fotos, sondern weil ich mit jemandem zu einem ganz anderen Zweck Kontakt aufnehmen wollte. Und dann dachte ich so: Naja, wenn du schon mal hier bist, kannst du ja auch ein paar von deinen Bildern hochladen. Ich habe so viel liebes Feedback bekommen, dass ich das dann regelmäßig gemacht habe.

Dann kam irgendwann die Profi-Kamera zum Handy dazu. Eigentlich habe ich nur Landschaftsbilder gemacht: Bäume, Felsen, Sonnenuntergänge. Und da war dann auf einmal eine Werbe-Anzeige „Portrait-Workshop in Landau“ - und mein Bauchgefühl sagte: „Da meldest du dich jetzt einfach mal an.“ Und es hat so viel Spaß gemacht und ich habe auch hier so viel tolle Rückmeldung bekommen, dass ich fleißig weitergeübt habe und

das nun auch nebenberuflich als Zweitjob mache. Nun wurde ich schon für erste Workshops angefragt - es geht also immer weiter!





? Was fotografieren Sie am liebsten?

Ich liebe Sonnenuntergänge, kleine Kinder und Familien, besondere Kleinigkeiten an denen jeder normalerweise vorbeiläuft.... Ich gehe mit offenen (Fotografen-)Augen durch die Welt - und überall kann man zauberhafte Bilder machen!

? Wie lange haben Sie schon dieses Hobby / diesen Beruf?

Rumgeknipt habe ich ja schon immer gerne. Wann das angefangen hat? Mmmh, vermutlich so richtig erst mit der Geburt meines Kindes. Professionell fotografiere ich



tatsächlich erst seit 2021. Nebenberuflich selbstständig gemacht habe ich mich im Frühjahr 2022.

? Was macht Ihnen so viel Spaß beim Fotografieren?

Den Moment einfangen, den Zauber des Alltags darstellen zu können. Egal ob Lachen oder Wut, egal ob Sonnenaufgang oder eine Mohnblume im Weizenfeld. Diese Momente sind alle wunderschön, spannend und beeindruckend - es macht mich glücklich, das festhalten zu können und dann wiederum anderen diese Gefühle und Emotionen mit meinen Bildern vermitteln zu können.

? Wie läuft ein Auftrag zum Fotografieren ab?

Für ein Fotoshooting nehmen die KundInnen mit mir Kontakt auf. Entweder haben sie meine Webseite, meine Visitenkarten oder mein Profil auf Instagram (@feldi.fotos) entdeckt...

Oder ich wurde weiterempfohlen durch FreundInnen oder ehemalige KundInnen. Dann bespricht man, welche Vorstellungen und Wünsche die KundInnen haben (Familien-/Kinderfotos, Portraits, Produktbilder, Tierfoto, Hochzeit, Model/Fashion) und wann und wo das Shooting stattfinden soll. Vertrag und/oder Preisliste sende ich dann meist per Email zu. Am Tag des Fotoshootings haben wir vor allem eins: Viel, viel Spaß! Danach geht es für mich an die Nachbearbeitung der Bilder (aus-sortieren, Belichtung überarbeiten, Filter, Retusche etc.). Ist alles fertig, gibt es die Bilder zum Download oder per USB-Stick. Gern kann ich auch das Ausdrucken übernehmen, wenn gewünscht.

? Wie viel Zeit investieren Sie für das Fotografieren?

Privat? Sehr viel! Egal ob bei Wanderungen oder beim Toben mit den Kids. Die Handycamera ist immer (!) dabei. Und wenn es auf Tour geht oft

auch die große Kamera. Beruflich? Je nach Auftragslage. Dabei ist aber das Fotografieren selbst der Teil, der die wenigste Zeit bis zum perfekten Bild bedarf. Die Nachbearbeitung dauert je nach Anzahl der gewünschten / entstandenen Bilder tatsächlich viele Stunden und teils Tage.

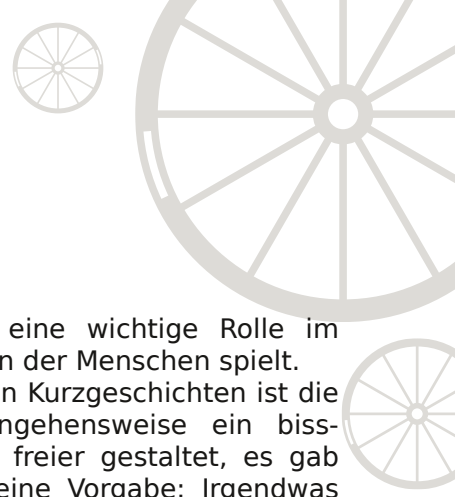
? Könnten Sie uns ein Bild für die Schülerzeitung überlassen?

Aber selbstverständlich! Ihr könnt auch gern, wenn es euch interessiert, auf meinem offiziellen Instagram-Account (@feldi.fotos) immer eine kleine Auswahl der neuesten Bilder betrachten.

? Haben wir etwas vergessen, können Sie uns sonst noch etwas über den Job erzählen?

Es gibt viele Irrglauben im Hinblick auf das Fotografieren. Alle wissen, dass das Licht besonders wichtig ist. Dabei denkt man aber oft, dass es viel helles Licht oder strahlende Sonne für ein Foto braucht. Das ist so allerdings nicht ganz richtig. Ist es zu hell, dann werden Bilder oft überbelichtet, sie „brennen aus“. Auch ein strahlend blauer wolkenloser Himmel ist nicht perfekt zum Fotografieren. Der Himmel wirkt dann zu langweilig in den Bildern oder wird zu heftig im Kontrast. Auch denken viele Models, dass sie beim Fotografieren immer in die Kamera schauen müssen. Quatsch! Tolle Bilder entstehen ganz oft, wenn man gerade nicht direkt in die Kamera schaut, sondern verträumt in den Himmel oder zu Boden. Ich probiere auch immer mal einen neuen Blickwinkel einzunehmen... So passiert es nicht selten dass ich mich beim Fotoshooting auf den Boden lege oder auf eine Mauer klettere für eine andere Perspektive.

Fotos von Cathrin Feldmann



Kreativität

Eine erneute Auseinandersetzung mit Büchern ist in den folgenden Parallelgedichten zu erkennen. Sie gehören zu dem Gedicht „Nacht“ aus Ursula Poznanskis „Erebos“. „Nacht“ gibt Aufschluss über Emily, eine wichtige Figur im Roman. Die SchülerInnen setzten sich in den Parallelgedichten nicht mit dem Thema

Medien auseinander, sondern gingen auf Themen ein, die sie in diesem Moment bewegten. Weitere Parallelgedichte betreffen „Sozusagen in der Fremde“ von Erich Kästner. Sie handeln in einer Zeit, in der nicht das Smartphone, sondern die unmittelbare Umgebung und die Geschehnisse

dort eine wichtige Rolle im Leben der Menschen spielt. In den Kurzgeschichten ist die Herangehensweise ein bisschen freier gestaltet, es gab nur eine Vorgabe: Irgendwas mit Medien!

Parallelgedichte zu „Sozusagen in der Fremde“ von Erich Kästner

Verpasste Chance

In einem kleinen Cafè saß ich,
eine große Stadt und viele Leute
und doch fragte ich mich
kenn ich dich?
Was machst du noch heute?

Du saßt am Tisch gleich neben mir
Gedanken kreisten hin und her.
Soll ich mich setzen direkt zu dir?
Du warst allein, doch ich war hier
mit meinen Freunden, wir waren mehr.

Im lauten Gewitter saßt du dort
fühltest dich einsam und unentdeckt
du wärst wohl lieber an einem anderen Ort.
Oder jemand käme und brächte dich fort.
So hattest du mein Interesse geweckt.

Was würden sie sagen, meine Freunde?
Wenn ich den Mut hätte, es zu wagen
und zu verlassen meine gewohnte Runde
ich hätte dann noch eine volle Stunde
um dich nach deiner Gesellschaft zu fragen.

Auf einmal standest du auf, wie ärgerlich
wollte dich gerade fragen – was machst du noch heute.
Grüßtest Menschen, sie kannten dich nicht.
Wir hätten uns gut verstanden, ganz sicherlich.
Vielleicht sehen wir uns nochmal – es wäre mir eine Freude.

von Heidi Mehnert und Leonie Enderle (8d)

In eignen Kreisen

Hier saß er in unsrer Stadt.
Außerhalb des sozialen Nexus.
Alles fand auch ohne ihn statt.
Den Reichen gehört die Stadt.
Alles voll von sinnlosem Luxus.

Er saß unter uns, unter all den Menschen,
und doch ganz einsam.
Ab hielten uns die sozialen Grenzen.
Alle in eignen Gruppen,
jung und alt und reich und arm.

Hell erleuchtet war der Raum.
Es gab süße Torten und teuren Wein.
Dort saßen feine Frauen
im feinen Saum.
Er schaute als einziger traurig drein.

Er saß nur da,
er schaute ins Nichts.
Jeder andre hatte Freunde und machte Trara,
aber er hatte niemanden da.
Was er hier machte, weiß ich nicht.

Hier saß er in unsrer Stadt.
Außerhalb des sozialen Nexus.
Alles fand auch ohne ihn statt.
Doch das hatte er satt.
Satt hatte er diese Stadt und ihren Luxus.

von Liam Zinnecker (8b)

zu „Nacht“ aus „Erebus“ von Ursula Poznanski

Tag

Am Frühstückstisch
 schau ich zum Fenster hinaus
 geschützt vor Regen
 hinter einem Schild aus Glas.
 Mit müden Augen
 erwarte ich die streichelnden Hände des Sonnenlichts
 die die Uhr mir verspricht
 an diesem Morgen.
 Mit einer Müllschüssel in der Hand
 sehe ich schon das Aufgehen
 spüre jedoch noch immer nicht dein Lächeln, das
 den Tag ankündigen soll.
 Nur der bleibende Hunger lenkt mich von der Sehnsucht nach dir ab
 sanft, Stärke, heftig
 jetzt spür ich deine Hand auf meiner Wange
 das ich erkenne im Nu.
 Mit einem strahlenden Lächeln im Gesicht,
 das ich nicht übertreffen kann.

von Bella Cindula (8b)

Lernen

An meinem Schreibtisch
 suche ich Wissen
 hinter einem Berg
 von Büchern, Heften, und Schnellheftern.
 Mit halbgeöffneten Augen
 suche ich nach wichtigen Informationen
 die nicht gefunden werden möchten,
 sie sind zu kompliziert.
 Mit ausgestreckten Armen
 suche ich nach Deutsch
 und finde stattdessen Chemie wieder.
 Nur mein Gehirn arbeitet
 entspannt, gestresst, ausgebrannt
 und ich bitte um eine Verlängerung der Deadline
 zwischen heute Nacht und morgen früh
 Und rote Augen
 die die ersten Sonnenstrahlen erblicken
 die so aussehen wie mein Zeugnis.

von Benjamin Eger-Glaser (8b)

Fantasyroman

In meinem Zimmer
 lese ich
 hinter einer Mauer
 aus Büchern.
 Wo ich auch
 schaue, sehe ich
 Romane aller Art
 die mich rufen.
 Ich höre mir an,
 was sie zu sagen
 haben und führe
 mich in die
 Welt der Fantasy,
 die so unrecht ist
 wie du.

von Ecesu Biyik (8d)



Bild von Luca Kammerl (10c)

Das Meer

An einem Strand
 stehe ich im warmen Sand
 hinter mir die Lichter der Stadt.

Mit erhobenem Kopf weht der
 Wind in meinen Haaren.
 Ich sehe aufs Meer.
 Die Wellen werden schwächer.
 Sie haben meine Sorgen fortgetragen.

Die Gedanken kreisen wie die Erde
 um die Sonne.
 Wild, beruhigend, sanft.
 Ich hoffe auf ein glückliches Ende.

von Heidi Mehnert (8d)

Kurzgeschichten

Handy-Freundschaft

„Hi, ich bin Anna. Ich bin 13 Jahre alt, und lebe in einer kleinen Stadt in Deutschland. Ich suche einen Onlinefreund, mit dem ich über Soziale Medien, wie z.B. Instagram oder Facebook, schreiben kann.“

So lautet mein Steckbrief, den ich auf einer Onlinesite veröffentlicht habe. Wir sollten über die Schule einen Steckbrief über uns schreiben und einen Brieffreund finden. Ich finde das ziemlich cool, da ich gerne neue Freundschaften schließe. Aber online habe ich das noch nie gemacht. Ich bin gespannt, und hoffe, dass mir jemand schreibt.

Am nächsten Tag in der Schule, als ich gerade in Mathe sitze, und qualvoll versuche mir die Brüche in den Kopf zu quetschen, bekomme ich eine Benachrichtigung auf mein Handy. Mein Herz macht einen Miniaussetzer. Mist! Ich habe vergessen, mein Handy lautlos zu schalten! Alle Augen sind auf mich gerichtet. Und sogar unsere Lehrerin hat aufgehört, über Mathe zu reden. Ich laufe rot an.

„Entschuldigung!“, sage ich und schalte mein Handy schnell lautlos. Aber als ich auf meinem Display sehe von wem die Nachricht ist, macht mein Herz erneut einen Aussetzer. Sie ist von einem Jungen, der auf meinen Brief geantwortet hat.

„Anna! Konzentriere dich bitte wieder auf den Unterricht!“, sagt meine Mathelehrerin etwas gereizt. Schnell lasse ich mein Handy wieder in der Ta-

sche verschwinden und schaue nach vorne. Aber meine Gedanken sind ganz woanders. Mir hat tatsächlich jemand geantwortet!

Nach der Schule radle ich schneller nach Hause als sonst. Auch Mama wundert sich, warum ich so schnell mein Lieblingsessen, Spaghetti Bolognese, herunterschlinge. Anschließend laufe ich auf mein Zimmer, setze mich auf den kleinen Sessel, der in meinem Zimmer vor dem Fenster steht, und öffne die Nachricht auf meinem Handy.

„Hallo Anna, ich heiße Jonas, bin ebenfalls 13 Jahre alt und wohne auch in Deutschland, in Hamburg. Meine Schule macht auch so etwas, mit den Onlinefreunden. Ich hoffe, wir werden Freunde und schreiben oft. LG“

So lautet die Nachricht. Ich freue mich riesig, und will ihm direkt zurückschreiben, aber ich weiß nicht, was. Vielleicht wie es ihm geht? Oder was er so macht? Nach kurzem Überlegen schreibe ich ihm das. Ich muss nicht lange warten, bis er antwortet.

„Mir geht es gut. Ich habe heute eine 2- in Englisch bekommen :) Ich mache gerade noch meine Hausaufgaben, und danach habe ich Fußball, und du?“ Ich lächle und schreibe eifrig zurück.

„Mir geht es auch gut! Ist Englisch dein Lieblingsfach? Meine sind Deutsch und Französisch. Viel Spaß beim Fußball :)“ Wir schreiben den ganzen

restlichen Tag miteinander. Er ist sehr sympathisch und er hat einen seltsamen Humor.

Am nächsten Tag schreibe ich ihm wieder nach der Schule. Aber dieses Mal lässt die Antwort auf sich warten. Als ich abends im Bett liege und er immer noch nicht geschrieben hat, mache ich mir Gedanken. Vielleicht hat er mich blockiert oder so. Ich hoffe nicht. Oder vielleicht hat er Handyverbot.

Mittlerweile ist eine Woche vergangen. Und ich habe immer noch keine Nachricht von ihm bekommen.

Als ich abends im Bett liege, bekomme ich eine Nachricht aufs Handy. Ich greife auf meinen Nachttisch. Meine Augen müssen sich kurz an das Augenlicht gewöhnen, aber als ich sehe, von wem die Nachricht ist, bin ich hellwach. Ich öffne sie sofort.

„Hallo Anna, tut mir leid, dass ich dir so lange nicht geschrieben habe. Ich habe mein Handy verloren, habe jetzt aber ein neues. Und ich musste mich wieder komplett neu einloggen hier. Ich hoffe du willst noch mit mir befreundet sein. LG Jonas“

Ich bin erleichtert. Seitdem schreiben wir wieder regelmäßig.

von Lea Pfister (7d)

Rätsel

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder etwas zum Knobeln. Dieses Mal haben sich die Mitglieder der Redaktion an Logicals versucht, die spannend sind und Spaß machen. Hier ist das logische Denken und die Fähigkeit zum

Schlussfolgern gefragt. Folgt einfach den Hinweisen! Das Suchsel ist bekannt: Insgesamt sind hier 32 Berufe versteckt, die etwas mit Medien zu tun haben. Hinweis: Mal ist die männliche und mal die weibliche Berufsbezeich-

nung versteckt. Natürlich kann jeder dieser Berufe von allen Geschlechtern ausgeübt werden. Findet ihr alle Lösungen? Viel Erfolg!

Logicals Alter

Los geht's! (Wenn ihr es nicht im Kopf rechnen könnt, nehmt einen Taschenrechner. Wenn ihr es falsch rechnet, funktioniert es nicht.)

- 1** . Zuerst sucht ihr euch eine Zahl zwischen 2 und 10 aus.
- 2** . Dann müsst ihr die Zahl mal 2 rechnen.
- 3** . Die Zahl die ihr herausbekommen habt, müsst ihr +5 rechnen.

4 . Anschließend rechnet ihr mal 50. (Ich empfehle, ab hier einen Taschenrechner zu nehmen.)

5 . Falls ihr in diesem Jahr schon Geburtstag hattet, müsst ihr +1772 zu eurer Zahl addieren. Wenn ihr dieses Jahr noch nicht Geburtstag hattet, müsst ihr +1771 zu eurer Zahl addieren.

6 . Zum Schluss müsst ihr das Jahr, in dem ihr gebo-

ren seid, von eurer Zahl abziehen.

Ihr solltet jetzt 3 Zahlen auf eurem Taschenrechner haben. Die erste Zahl, die auf eurem Taschenrechner steht, ist die Zahl, die ihr anfangs gewählt habt. Die letzten 2 Zahlen sind euer Alter!

Geburtstagsfeier

Camila feierte ihren 17. Geburtstag, sie lud zwei Freundinnen aus ihrem engeren Freundeskreis ein und sie liefen dann gemeinsam zu einem Bunker in der Nähe. Dort schmückten sie alles gemeinsam. Nach ungefähr einer halben Stunde war alles schön aufgebaut, Getränke, Snacks, Lichterketten und vieles mehr. Madelaine machte Musik an, gerade als sie jedoch ihr Handy zur Hand nahm, rutschte sie aus und stolperte an die hintere Wand. Camila lachte sie aus, doch als sie bemerkte, dass an der Wand, an die Madelaine stieß, ein Code war, ver-

stimmte sie. Sie rief Madelaine und Lili zu sich. Unter dem Code war etwas Kleines geschrieben. Lili las laut vor...

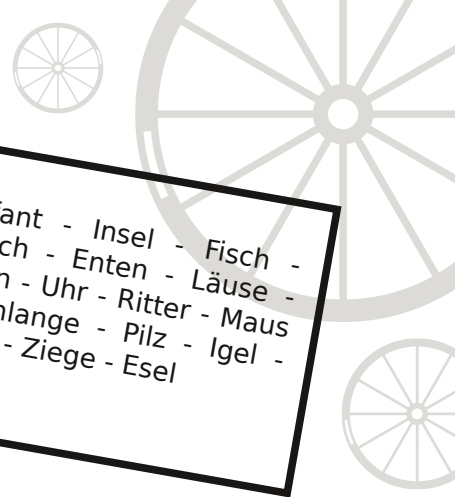
1 . Die oberste Ziffer in der Raute ist das Doppelte von 1+1.

2 . Die Ziffer rechts davon ist die Quersumme von 12. (Die Quersumme ist die Summe der einzelnen Ziffern einer Zahl, z.B. 46: 4 + 6 = 10.)

3 . Die Raute links hat die Ziffer 3000-2999.

4 . Die drei bisherigen Ziffern addiert ergeben die fehlende Ziffer in der unteren Raute.





Elefant - Insel - Fisch -
 Frosch - Enten - Läuse -
 Türen - Uhr - Ritter - Maus -
 Schlange - Pilz - Igel -
 Tisch - Ziege - Esel

Ermittlungen

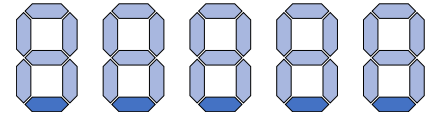
In Paris wurde ein 16-jähriges Mädchen entführt. Die Eltern erhielten eine Geldforderung des Entführers, in Höhe von 10.000 Euro. Die Mutter war sofort bereit, das Lösegeld zu zahlen, doch der Vater wollte die Polizei einschalten. Zu-

sammen mit der Polizei stellten sie dem Entführer eine Falle. Dieser tauchte aber nicht auf, sondern hinterließ nur einen Zettel. Finde heraus, wo er das Mädchen gefangen hält.

Musikraum

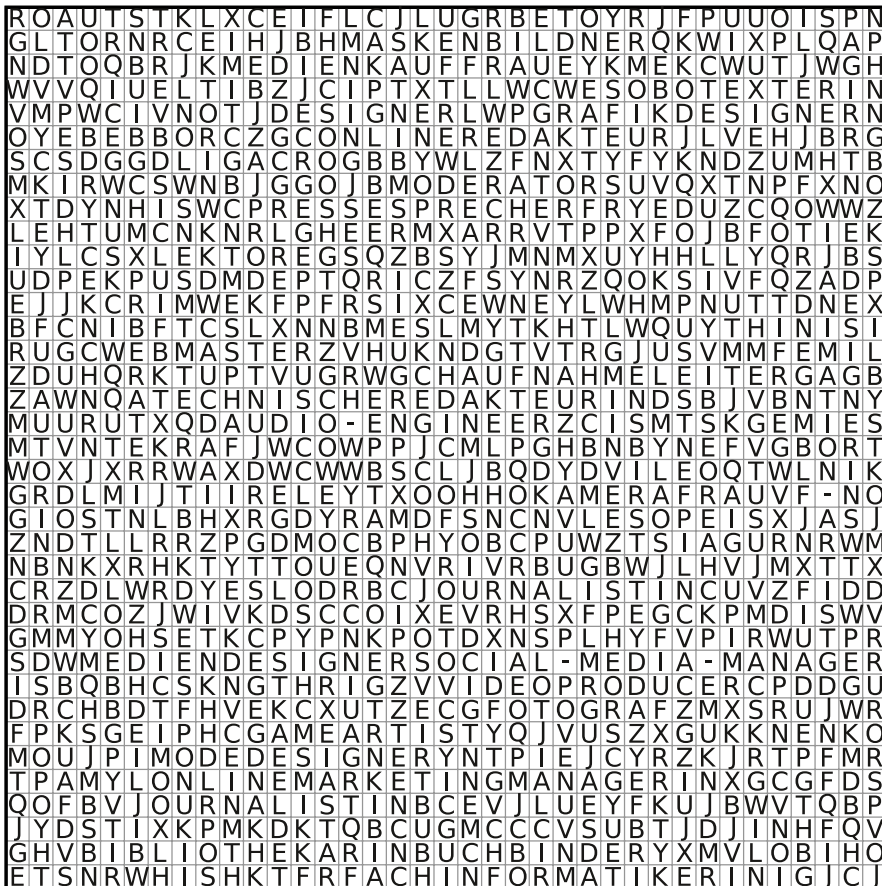
An einem Samstagmittag wollten die vier 10.-Klässler Nick, Charlie, Cheryl und Toni in der Schule in den Musikraum, um ihren Song weiter zu proben. Aber sie kamen nur mit einem fünf-stelligen Zahlencode in den Raum. Nick fand ein Stück Papier, worauf ein Tipp für den Code stand, also suchten die Freunde weiter nach anderen Hinweisen. Sie suchten und suchten und fanden schließlich

auch welche.
 Aufgabe: Löse den Code mithilfe der Hinweise, welche die Freunde gefunden haben.
1 . Die dritte Zahl ist die Quersumme von 35. (Bei einer Quersumme addiert man die einzelnen Ziffern einer Zahl, z.B. 46: 4 + 6 = 10.)
2 . Die fünfte Zahl ist die dritte Zahl dividiert durch 2.



- 3** . Die erste und zweite Zahl ist die Klasse der vier Freunde verdoppelt.
- 4** . Die vierte Zahl ist eine Primzahl, die zwischen der dritten und fünften Zahl liegt und nicht 5 ist.

Suchsel



- Animation-Artist,
- Audio-Engineer,
- Aufnahmeleiter,
- Autorin,
- Bibliothekarin,
- Buchbinder,
- Designer,
- Fachinformatikerin,
- Fotograf,
- Gameartist,
- Grafikdesigner,
- Journalistin,
- Journalistin,
- Kamerafrau,
- Lektor,
- Lektorin,
- Maskenbildner,
- Mediendesigner,
- Medienkauffrau,
- Modedesigner,
- Moderator,
- OnlineMarketingManagerin,
- OnlineRedakteur,
- PRBeraterin,
- Pressesprecher,
- Social-Media-Manager,
- TechnischeRedakteurin,
- Texterin,
- VideoProducer,
- Webdesignerin,
- Webmaster

Impressum

Herausgeber

Carl-Benz-Gesamtschule
Wörth am Rhein
Forststraße 1A
76744 Wörth am Rhein
Telefon: 07271-949660
Homepage: www.cbg-woerth.de

E-Mail:

Sekretariat: info@igs-woerth.de
Direktorat: j.engel@igs-woerth.de



Verantwortlich für den Inhalt

Jörg Engel (Schulleiter)
Namentlich gekennzeichnete Internetseiten geben die Auffassungen und Erkenntnisse der genannten Personen wieder.

Nutzungsbedingungen

Texte, Bilder, Grafiken sowie die Gestaltung dieser Internetseiten unterliegen dem Urheberrecht. Sie dürfen von Ihnen nur zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch im Rahmen des § 53 Urheberrechtsgesetz (UrhG) verwendet werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung ist nur mit unserer Einwilligung gestattet. Diese erteilen auf Anfrage die für den Inhalt Verantwortlichen. Weiterhin können Texte, Bilder, Grafiken und sonstige Dateien ganz oder teilweise dem Urheberrecht Dritter unterliegen. Auch über das Bestehen möglicher Rechte Dritter geben Ihnen die für den Inhalt Verantwortlichen nähere Auskünfte. Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind

mit Quellenangaben allgemein gestattet.

Haftungsausschluss

Alle auf dieser Internetseite bereitgestellten Informationen haben wir nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und geprüft. Eine Gewähr für die jederzeitige Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen können wir allerdings nicht übernehmen. Ein Vertragsverhältnis mit den Nutzern des Internetangebots kommt nicht zustande. Wir haften nicht für Schäden, die durch die Nutzung dieses Internetangebots entstehen. Dieser Haftungsausschluss gilt nicht, soweit die Vorschriften des § 839 BGB (Haftung bei Amtspflichtverletzung) einschlägig sind. Für etwaige Schäden, die beim Aufrufen oder Herunterladen von Daten durch Schadsoftware oder der Installation oder Nutzung von Software verursacht werden, wird nicht gehaftet.

Links

Von unseren eigenen Inhalten sind Querverweise („Links“) auf die Webseiten anderer

Anbieter zu unterscheiden. Durch diese Links ermöglichen wir lediglich den Zugang zur Nutzung fremder Inhalte nach § 8 Telemediengesetz. Bei der erstmaligen Verknüpfung mit diesen Internetangeboten haben wir diese fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob durch sie eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Wir können diese fremden Inhalte aber nicht ständig auf Veränderungen überprüfen und daher auch keine Verantwortung dafür übernehmen. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen Dritter entstehen, haftet allein der jeweilige Anbieter der Seite.

Weitere Quellen

Zeichnungen und Fotografien
Homepage der Schule:
www.cbg-woerth.de